

Jahresabschluss  
der OnVista Bank GmbH  
mit Lagebericht zum 31. Dezember 2010  
(nach HGB)

# Inhaltsverzeichnis

<b>LAGEBERICHT .....</b>	<b>4</b>
<b>A. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>B. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT .....</b>	<b>5</b>
B.1. GESCHÄFTSVERLAUF .....	5
B.2. ERTRAGSLAGE.....	7
B.3. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE.....	7
B.4. MITARBEITER .....	8
B.5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG .....	8
<b>C. RISIKOBERICHT .....</b>	<b>9</b>
C.1. STRATEGIE UND GRUNDSÄTZE.....	9
C.2. ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS .....	12
C.3. RISIKOARTEN.....	13
C.4. DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN RISIKOARTEN FÜR DIE ONVISTA BANK .....	15
<b>D. NACHTRAGSBERICHT .....</b>	<b>17</b>
<b>E. AUSBLICK .....</b>	<b>18</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS .....</b>	<b>20</b>
<b>BILANZ .....</b>	<b>23</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....</b>	<b>25</b>
<b>ANHANG .....</b>	<b>26</b>
<b>I. ALLGEMEINE HINWEISE .....</b>	<b>26</b>
<b>II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN .....</b>	<b>26</b>
<b>III. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS.....</b>	<b>28</b>
<b>IV. ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ .....</b>	<b>30</b>
1. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE.....	30
2. FORDERUNGEN AN KUNDEN .....	30
3. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE .....	30
4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN .....	30
5. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE .....	31
6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN .....	31
7. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN .....	31
8. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN.....	31
9. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN .....	31
10. RÜCKSTELLUNGEN .....	32
11. VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SCHULDEN IN FREMDER WÄHRUNG.....	32
12. EIGENKAPITAL.....	32
13. KAPITALRÜCKLAGE.....	32
<b>V. ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....</b>	<b>32</b>

14.	SONSTIGE BETRIEBLICHEN ERTRÄGE .....	32
15.	SONSTIGE BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN.....	33
16.	AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN .....	33
17.	HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS .....	33
18.	STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG .....	33
<b>VI. SONSTIGE ANGABEN .....</b>		<b>33</b>
19.	SONSTIGE FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN.....	33
20.	BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN .....	34
21.	ORGANMITGLIEDER .....	34
22.	MITARBEITER .....	35
23.	KONSOLIDIERUNGSKREIS.....	35
<b>WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS.....</b>		<b>36</b>

# Lagebericht

## A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Schnelle Erholung nach der Krise

Nachdem Deutschland, ausgelöst durch die Finanz- und Wirtschaftskrise, im Vorjahr die stärkste Rezession der Nachkriegszeit erlebt hatte (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt - 4,7%) stand 2010 im Zeichen einer Erholung auf breiter Front. Mit 3,6% Wachstum, dem größten BIP-Anstieg seit der Wiedervereinigung, setzte sich Deutschland an die Spitze aller großen Industrieländer. Der Aufschwung war in hohem Maße beschäftigungs- und einkommenswirksam.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur sind für die OnVista Bank insbesondere die folgenden Einflussfaktoren relevant:

- die Anzahl der Handelstransaktionen und das Handelsvolumen an den deutschen Börsen: Nach dem starken Einbruch im Krisenjahr 2009 hat im Zuge der in den ersten neun Monaten 2010 volatilen und letztlich positiven Entwicklung der deutschen Aktienmärkte (DAX +16%, MDAX +35%, SDAX +46%) auch die Zahl der Käufe und Verkäufe auf der wichtigsten deutschen Handelsplattform XETRA deutlich zugenommen. Nach Angaben der Deutschen Börse AG stieg sie um gut 13% auf rund 189 Mio. Trades, dabei wuchs das mit ihnen verbundene Umsatzvolumen überproportional um 19% auf € 2,6 Bio. Allerdings sind mit dieser Erholung die bisherigen Rekordwerte von 2007 (Umsatz) bzw. 2008 (Trades) noch nicht wieder erreicht.
- die Handelsaktivitäten an der Terminbörse EUREX: Die Anzahl der Kontrakte für Optionen und Futures hat von 2009 auf 2010 von 1,69 Mrd. um über 12% auf 1,90 Mrd. zugenommen. Auch dies liegt noch deutlich unter dem Spitzenwert von 2008.
- die allgemeine Zinsentwicklung: Nachdem der Interbankensatz EONIA für täglich fällige Einlagen seit Mitte 2009 unter 0,5% p.a. gesunken war, sackte er im ersten Halbjahr der Berichtsperiode auf im Mittel 0,35% weiter ab. Das zweite Halbjahr brachte eine Erholung auf durchschnittlich 0,52%. Der Jahresmittelwert betrug 0,44%.
- die Risikobereitschaft von Privatkunden: Das Breitengeschäft im Online-Brokerage wurde auch in 2010 durch die Unsicherheit über die weitere Marktentwicklung und stärkere Kursschwankungen negativ beeinflusst. Demgegenüber versuchten aktive und erfahrene Kunden mit ihren Trading-Aktivitäten gerade von volatilen Märkten zu profitieren. Diese sogenannten Heavy Trader bilden unverändert die Hauptkundengruppe der OnVista Bank.
- die generelle Wettbewerbsintensität im Markt für Online-Brokerage: Nach unserer Wahrnehmung hat der Wettbewerbsdruck unter den Anbietern 2010 auf hohem Niveau erneut zugenommen. Dies zeigt sich insbesondere an der Aggressivität der Maßnahmen zur Neukundengewinnung.

## B. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

### B.1. Geschäftsverlauf

#### **Beschleunigtes organisches Wachstum und Übernahme des Deutschlandgeschäfts von Nordnet AB**

Die OnVista Bank konnte im Geschäftsjahr 2010 massive Fortschritte beim Ausbau ihres Geschäfts erzielen:

- Das **organische Wachstum** der OnVista Bank hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich beschleunigt. Vor allem durch die weitere vertriebsorientierte Verzahnung mit dem zur OnVista Group gehörenden OnVista.de konnten wir ca. 6.500 Neukunden gewinnen. Dabei lagen unsere Neukundengewinnungskosten deutlich unter dem Marktdurchschnitt im deutschen Online-Brokerage.

Wir sehen darin einen klaren Erfolgsbeweis der in Deutschland einzigartigen Media-Brokerage-Strategie der OnVista Group: Sie vereint die Verbreitung und Vermarktung von unabhängigen Finanzmarktinformationen mit dem Produkt- und Dienstleistungsspektrum eines spezialisierten Online-Brokers.

- Die OnVista Bank hat zum 1. November 2010 das **Deutschland-Geschäft der Nordnet Bank AB**, Bromma/Schweden, übernommen. Die Nordnet Bank war in Deutschland auf das Online-Brokerage spezialisiert und führte zuletzt rund 11.000 Depots in Deutschland. Die Migration der Konten auf die Infrastruktur der OnVista Bank wurde am 31. Oktober 2010 abgeschlossen. Die Transaktion führt bei der OnVista Bank zur Realisierung von umfangreichen Skalenvorteilen und unterstreicht ihre Ambition, in die Spitzengruppe der in Deutschland aktiven spezialisierten Online-Broker vorzustoßen.

Die Parteien legten eine Spannbreite für den **Kaufpreis** zwischen € 7,0 Mio. und € 10,0 Mio fest. Am 21. Februar 2011 einigten sich die OnVista Bank und Nordnet auf einen finalen Kaufpreis in Höhe von € 7,4 Mio.

Insgesamt stieg die **Kundenzahl** der OnVista Bank per Jahresende 2010 gegenüber dem Vorjahr um ca. 15.000 auf 39.400 (+ 61%).

Ähnlich stark war das Wachstum bei den im Kundenauftrag abgewickelten **Transaktionen**: Insgesamt hat die OnVista Bank in 2010 rund 770.000 Transaktionen ausgeführt (Wertpapiere und Derivate), davon ca. 76.000 Trades für ehemalige Nordnet-Kunden.

#### **Positives Medienecho und hohe Kundenzufriedenheit**

Die zum Marktstart der OnVista Bank im Juli 2009 vorgenommene **Neupositionierung der OnVista Bank** als dauerhaft günstiger und transparenter Anbieter konnte erfolgreich verfestigt werden. Im Mittelpunkt steht ein neuartiges Preismodell für die Abwicklung von Wertpapiertransaktionen, das FreeBuy-Depot. Es ermöglicht, Wertpapierkäufe dauerhaft

ohne Ordergebühr durchzuführen. Die Anzahl der möglichen FreeBuys ergibt sich aus der Höhe des durchschnittlichen Guthabens auf dem Wertpapier-Verrechnungskonto.

Mit ihrem **FreeBuy-Depot** gewann die OnVista Bank einen Preisvergleich von Onlinebrokern in der Wochenzeitung Euro am Sonntag und belegte zudem den ersten Platz in der Kategorie „Produktangebot“ bei der Wahl zum Onlinebroker des Jahres 2010 bei Börse Online.

Diese Ergebnisse bestätigen unsere regelmäßig durchgeführten eigenen **Kundenzufriedenheitsanalysen**. Im dritten Quartal 2010 stuften 89% der befragten Kunden die Gesamtleistung der OnVista Bank als „sehr gut“ (12%) oder „gut“ (71%) ein. Besonders positiv schneidet die OnVista Bank in den Kriterien Mitarbeiterkompetenz und Service ab. Hervorzuheben ist auch die hohe Empfehlungsbereitschaft unserer Kunden: Neun von zehn der Befragten waren bereit, die OnVista Bank weiter zu empfehlen.

### **Ausbau des Serviceangebotes**

Seit April 2010 können unsere Kunden die Handelsplattform der Wertpapierbörse **Tradegate Exchange** nutzen. Die Börse bietet eine Reihe von Vorteilen, darunter den grundsätzlichen Verzicht auf Teilausführungen sowie börsentägliche Handelszeiten von 8 bis 22 Uhr. Zudem fallen bei Orders über Tradegate Exchange keine Börsengebühren an, der Anleger zahlt nur die Ordergebühren seines Brokers.

### **Start für Trading-Partnernetzwerk**

Mit unserer Strategie, Wertpapierinformationen und -handel aus einer Hand anzubieten, haben wir einen Trend gesetzt, dem inzwischen auch andere Finanz-Portale folgen. Wir selbst haben unsere bestehende werbliche Zusammenarbeit mit dem Finanzportal ARIVA.de Anfang November 2010 erweitert: Im Rahmen einer **Transaktionspartnerschaft** ermöglicht die OnVista Bank den Wertpapierhandel direkt über die Website von ARIVA.de.

Wir planen den **Aufbau eines Partner-Netzwerks**, das Nutzern verschiedener Finanz-Portale den Handel über die OnVista Bank ermöglichen soll. Dabei kommt uns der Erfahrungsvorsprung zu gute, den wir durch die Integration unseres eigenen Portals OnVista.de mit unserem Online-Broker OnVista Bank aufgebaut haben.

### **Wechsel in der Geschäftsführung der OnVista Bank**

Zum 1. Juli 2010 ist Dr. Hansjörg Leichsenring plangemäß aus der Geschäftsführung der OnVista Bank ausgeschieden. Seine Position hat Ralf Oetting, bisher Direktor mit Generalvollmacht, übernommen. Er führt die Geschäfte der Bank gemeinsam mit Klaus-Jürgen Baum, der in Personalunion auch Vorstand der OnVista AG ist. Oetting kam im Mai

2009 von der comdirect bank AG zur OnVista Bank und leitete seitdem die Bereiche Customer Back Office und IT.

## B.2. Ertragslage

### Ergebnisbelastung durch Investitionen in organisches und anorganisches Wachstum

Das Berichtsjahr ist das erste volle Geschäftsjahr der OnVista Bank. Da sich die Vergleichszahlen von 2009 nur auf das zweite Halbjahr beziehen, ist eine Gegenüberstellung der beiden Geschäftsjahre nur bedingt aussagefähig.

Der **Zinsüberschuss** der OnVista Bank stieg auf € 1,56 Mio. nach € 0,80 Mio. in der Vorperiode (+94%). Die im Jahresdurchschnitt erneut gesunkenen Anlagezinsen wirkten sich dabei negativ auf den deutlich gestiegenen Einlagenbestand aus.

Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf € 3,90 Mio. (Vj.: € 1,45 Mio.;+168%).

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** (im Wesentlichen aus Ertragszuschüssen der OnVista AG, Depotführungs- und sonstige Kundenentgelte sowie Erträge aus der Untervermietung von Büroflächen) summierten sich auf € 3,29 Mio. (Vj.: € 1,54 Mio.; +113%).

Die **Verwaltungsaufwendungen** betragen € 9,65 Mio. (Vj.: € 5,99 Mio.; +61% Sie setzen sich zusammen aus **Personalaufwendungen** (€ 3,45 Mio. nach € 2,37 Mio. im Vj.; +46%) und **anderen Verwaltungsaufwendungen** (€ 6,20 Mio. nach € 3,62 Mio. im Vj.; +71%). Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** betragen € 1,35 Mio. nach € 0,52 Mio. im Vorjahr (+157%). Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft** betragen € 0,82 Mio. (Vj.: € 0). Sie resultierten im Wesentlichen aus einem Zinsanstieg und einem Anstieg der Risikoprämien im Anleihebestand der Bank und sind aus Sicht der Bank temporärer Natur.

Unter Berücksichtigung geringfügiger sonstiger betrieblicher Aufwendungen ergab sich ein **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** in Höhe von € -3,24 Mio. (Vj.: € -2.89 Mio.).

## B.3. Vermögens- und Finanzlage

Verbunden mit der organischen Geschäftsausweitung und der Übernahme des Deutschland-Geschäfts von Nordnet hat sich die **Bilanzsumme** deutlich auf € 147,19 Mio. (Vj.: € 84,77 Mio.) ausgeweitet. Dies wurde im Wesentlichen bewirkt durch eine Steigerung der **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** auf € 113,93 Mio. (Vj.: € 63,02 Mio.). Daraus resultierend ist die Position **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** deutlich von € 3,24 Mio. im Vorjahr auf € 49,70 Mio. erhöht worden. Die **Forderungen an Kreditinstitute** nahmen leicht von € 70,09 Mio. auf € 74,23 Mio. zu.

Die **Immateriellen Vermögenswerte** beliefen sich zum Stichtag auf € 14,12 Mio. (Vj.: € 5,97 Mio.) und beinhalten insbesondere den durch die Übernahme des Deutschland-Geschäfts von Nordnet geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Durch den mit der OnVista AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag kam es zum Verlustausgleich der Gesellschaft durch die OnVista AG. Entsprechend führt dies zu einer Forderungsposition gegenüber der OnVista AG in Höhe von € 2,09 Mio. (Vj.: € 2,89 Mio.).

Zur Finanzierung der Übernahme des Deutschland-Geschäfts von Nordnet hat die OnVista Bank eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftermitteln in Höhe von € 8,5 Mio. in die Kapitalrücklage durchgeführt.

Die **Bilanzielle Eigenkapitalquote** der Gesellschaft in Höhe von 19% (Vj.: 22%) ist Zeichen der soliden Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft.

#### **B.4. Mitarbeiter**

Die Bank beschäftigte zum 31. Dezember 2010 inklusive Geschäftsleitung 64 (Vj.: 47) Mitarbeiter, davon 54 Mitarbeiter in Festanstellung.

#### **B.5. Forschung und Entwicklung**

Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Bank standen folgende Punkte:

- Das Deutschlandgeschäft des schwedischen Online-Brokers Nordnet wurde übernommen. Hierzu wurden Vorgehensweisen und Technologien entwickelt zur Abbildung eines derartigen Migrationsprojektes.
- Der Webaufttritt der OnVista Bank wurde in zentralen Bereichen grundlegend überarbeitet. So wurden sowohl die Depotansicht als auch die Seiten zur Aufgabe einer Order neu entwickelt, um Informationsgehalt und Nutzerfreundlichkeit deutlich zu verbessern.
- Die Integration der OnVista Bank in weitere Finanzportale wurde im Geschäftsjahr entwickelt und umgesetzt.

## **C. Risikobericht**

### **C.1. Strategie und Grundsätze**

Auch und gerade in einer Phase des beabsichtigten beschleunigten Geschäftswachstums verfolgt die OnVista Bank das Ziel, ein ausgewogenes und jederzeit kontrollierbares Verhältnis von Chancen und Risiken sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der OnVista Bank sowie der entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Bei den wesentlichen Risikokategorien strebt die OnVista Bank ein Risikomanagement an, welches dem „Best Practice-Grundsatz“ entspricht und sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes orientiert („Going-Concern-Grundsatz“).

Um dies dauerhaft sicherzustellen, legt die Geschäftsführung der OnVista Bank für die Übernahme und den Umgang von bzw. mit Risiken eine Risikostrategie fest, die sich aus der Unternehmensstrategie herleitet. Die Risikostrategie wird über das Risikohandbuch, Fachkonzeptionen, Arbeitsanweisungen und sonstige ablaufregelnde Unterlagen operationalisiert.

Die folgenden Grundsätze bilden den Rahmen für den Umgang mit Risiken, nach dem sich die Aktivitäten in allen Bereichen unseres Geschäftes ausrichten. Die Risikostrategie stellt somit ein wesentliches Element der Umsetzung der Unternehmensstrategie dar.

#### **C.1.1. Wesentlichkeit**

Die Geschäftsleitung stellt durch regelmäßige Analysen und Bestandsaufnahmen sicher, dass alle für den Fortbestand der Bank relevanten Risiken im Prozess des Risikomanagements- und –controllings angemessen berücksichtigt werden. Dabei wird sie insbesondere durch den Anlage- und Risikoausschuss unterstützt.

#### **C.1.2. Angemessene Ertrags-/Risikorelation**

Inhaltliche Grundlage für das Risikomanagement und –controlling der OnVista Bank ist eine ertragsorientierte Risikopolitik, die davon ausgeht, dass eine nachhaltig attraktive Eigenkapitalrendite nur durch die gezielte Eingehung von jederzeit kontrollierbaren Risiken zu erzielen ist. Daher betrachtet die OnVista Bank ihre Risiken nicht isoliert sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung.

#### **C.1.3. Sicherung der Risikotragfähigkeit**

Die Übernahme von Risiken setzt die jederzeitige Verfügbarkeit eines entsprechenden Risikodeckungspotenzials voraus, um den Fortbestand der Bank auch im Falle unerwarteter Verluste nicht zu gefährden.

Die Überwachung und Sicherung der Risikotragfähigkeit bildet dabei die zentrale Schnittstelle zwischen der generellen Risikostrategie der OnVista Bank und der Steuerung der spezifischen Einzelrisiken des Geschäftsbetriebes.

Die Risikotragfähigkeitskonzeption der OnVista Bank baut derzeit auf einem periodischen Steuerungskreis auf, welcher um einen ökonomischen Steuerungskreis ergänzt wurde, um auch eine mehrjährige Betrachtungsweise in der Risikotragfähigkeitsrechnung zu berücksichtigen. Kern zur Identifizierung und Quantifizierung von operationellen Risiken ist die Durchführung eines jährlichen Risikoworkshops unter Beteiligung der Geschäftsleitung sowie Bereichsleitern und Fachexperten.

Ziel der periodischen Risikotragfähigkeitsüberwachung ist die Quantifizierung von Risiken und die Begrenzung des gesamten Risikopotenzials auf die maximal zur Verfügung stehenden Deckungspotenziale bzw. den zur Verfügung gestellten Deckungsmassen der Bank für die laufende Periode. Risiko im Sinne dieser Konzeption ist eine ungeplante, negative Abweichung des Ergebnisses vom Planwert im jeweiligen Ergebnisbereich.

#### **C.1.4. Steuerung durch Limitierung**

Für alle relevanten und quantifizierbaren Risikobereiche hat die OnVista Bank spezifische Risikolimits definiert, die mit Hilfe des Risikotragfähigkeitskonzeptes zusammengeführt und – ggf. unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen – zu einer Gesamtrisikoposition aggregiert werden. Dem werden die Deckungspotenziale der Bank gegenüber gestellt, die für den Risikofall zur Absorption der schlagend gewordenen Risiken entsprechend der Risikoneigung der Geschäftsleitung vorgesehen sind.

Die spezifischen Einzellimits sowie das Gesamtbankrisikolimit werden im Rahmen einer periodenorientierten Risikotragfähigkeitsermittlung regelmäßig überprüft.

#### **C.1.5. Einrichtung von Kontrollprozessen**

Für alle relevanten Risikofelder sind geeignete und schriftlich dokumentierte Kontrollprozesse installiert, die für eine regelmäßige Risikomessung sorgen sowie eine Berichterstattung an die verantwortlichen Gremien vorsehen.

Die „Interne Revision“ überprüft als prozessunabhängige Instanz die Angemessenheit der Kontrollmechanismen sowie die Einhaltung der bestehenden Verfahrensweisen.

#### **C.1.6. Rahmenbedingungen für Geschäftsabschlüsse**

Die OnVista Bank engagiert sich grundsätzlich nur in solchen Geschäftsfeldern, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung und Steuerung der spezifischen Risiken verfügt.

Die Bank verfügt über einen Prozess zur Einführung neuer Produkte „New Product Procedure“ und/oder den Eintritt in neue Marktsegmente. Hierbei prüfen alle (betroffenen) Fachabteilungen die Auswirkungen im jeweils eigenen Verantwortungsbereich. Die Einzelanalysen werden vom Projektleiter begleitet, in einer Entscheidungsvorlage zusammengefasst und der Geschäftsleitung zur Entscheidung vorgelegt.

In diesem Zusammenhang dient das „New Product Committee“ (NPC) der Verbesserung der internen Kommunikation und der Integration insbesondere von Stellen, die nicht direkt in die späteren Arbeitsabläufe eingebunden sind. Das NPC wird im Wesentlichen durch den Marktbereich, Finanzen, Recht, Compliance, IT und das Risikomanagement in Abstimmung mit der Geschäftsführung gestellt.

### **C.1.7. Technisch-organisatorische Ausstattung**

Die OnVista Bank verfügt über eine technisch-organisatorische Ausstattung, die jederzeit einen geordneten Geschäftsablauf gewährleistet. Dabei unterliegen in Anbetracht der Volatilität des Wertpapiergeschäftes die Laststabilität sowie die Verfügbarkeit der relevanten Systeme einer besonderen Kontrolle.

Die IT-Systeme werden regelmäßig durch Updates auf den aktuellen Stand hinsichtlich Funktionalitäten sowie Sicherheitsanforderungen gebracht. Die gesamte IT-Landschaft wird mindestens jährlich auf ihre Eignung hinsichtlich technischer Gegebenheiten und Neuerungen sowie auch ihrer fachlichen Eignung insbesondere vor dem Hintergrund eines sich verändernden Geschäftes überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Für Änderungen der IT-Systeme wird ein dokumentierter Prozess „Change Management“ durchlaufen. Hierdurch wird sichergestellt, dass jede Änderung zuerst in einem separaten Testumfeld fachlich und technisch getestet wird, bevor es nach erfolgreich absolviertem Test zu einer Freigabe und Übernahme in die Produktivumgebung kommt.

Die Notfallplanung wird regelmäßig überprüft und jährlich auf ihre Funktionsfähigkeit hin getestet. Im Rahmen einer Notfallplanung werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. Die Verfügbarkeitsanforderungen seitens der OnVista Bank sind wesentlicher Bestandteil der Kooperationsverträge.

Sämtliche Auslagerungen werden mittels Rahmenvertrag und dazugehörigen Service Level Agreements geregelt. Die Anforderungen an den schriftlichen Auslagerungsvertrag sind ebenfalls festgelegt, insbesondere die Detailtiefe der vom Auslagerungsunternehmen zu erbringenden Leistungen sowie ein Zustimmungsvorbehalt für die Weiterverlagerung der ausgelagerten Tätigkeiten.

Die Bank setzt in der Dienstleistersteuerung einen Mitarbeiter als zentrale Kommunikationsschnittstelle ein, der über die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen verfügt und die Aufgaben als zentrale Kontrollstelle für vereinbarte Leistungs- und Qualitätsmerkmale wahrnimmt.

### **C.1.8. Qualifikation von Mitarbeitern**

Die Geschäftsleitung stellt zusammen mit den Führungskräften in den einzelnen Funktionsbereichen sicher, dass die Qualifikation der Mitarbeiter dem Risikogehalt der von ihnen auszuführenden Geschäftsprozesse angemessen ist.

Dies gilt in besonderem Maße für die Mitarbeiter des Bereichs Risikomanagement sowie die Verantwortlichen in den Bereichen Innenrevision und Compliance.

Ein umfassendes Risikobewusstsein der Mitarbeiter auf allen Verantwortungsebenen auch über ihren Arbeitsbereich hinaus und eine entsprechende Risikokultur werden durch adäquate Organisationsstrukturen und Maßnahmen, wie bspw. Schulungen und Vorträge, gefördert. Ein wichtiger Baustein sind dabei die in der OnVista Bank durchgeführten Self Assessments der einzelnen Funktionsbereiche, in die bewusst breite Mitarbeiterkreise einbezogen werden, um so das Bewusstsein für operationelle Risiken zu stärken.

#### **C.1.9. Dokumentation von Prozessen**

Für alle Kernprozesse liegen Ablaufbeschreibungen, Arbeitsanweisungen oder Handbücher vor, die entsprechenden Standards hinsichtlich der Erstellungsform unterliegen.

Die Prozessdokumentationen unterliegen einmal jährlich einer Überprüfung bzw. werden, z. B. bei Veränderungen gesetzlicher Regelungen, bedarfsgerecht unmittelbar angepasst.

Die einzelnen Prozesse werden regelmäßig von der Internen Revision auf Zweckmäßigkeit hin überprüft.

#### **C.1.10. Transparenz**

Im Rahmen des Risikomanagementsystems ist sichergestellt, dass alle Risiken der OnVista Bank gegenüber den Entscheidungsträgern, dem Aufsichtsrat und berechtigten Dritten Adressaten gerecht und objektiv offengelegt werden.

#### **C.1.11. Funktionale Trennung**

Im Rahmen des Risikosteuerungsprozesses der OnVista Bank werden unter den Gesichtspunkten der Qualitätssicherung (Vier-Augen-Prinzip), der Trennung von Verantwortlichkeiten (Auflösen von Interessenkonflikten) und der Spezialisierung folgende Trennungsprinzipien eingehalten:

- Trennung des zentralen Risikomanagements von der Überwachungsfunktion (Interne Revision) und den Markt-/Handelsbereichen bis in die Geschäftsführung. Dieses Prinzip kann lediglich dann aufgegeben werden, wenn es sich bei dem betreffenden Geschäft um ein nicht-risikorelevantes Geschäft im Sinne der MaRisk handelt.
- Unabhängigkeit des zentralen Risikomanagements von den operativen Funktionsbereichen.

### **C.2. Organisation des Risikomanagements**

Die Risikostrategie wird durch die Geschäftsleitung der OnVista Bank festgelegt. Sie definiert, in welchem Umfang die OnVista Bank bereit ist, zur Wahrung von unternehmerischen Chancen kontrollierte Risiken einzugehen. Für alle wesentlichen Risikokategorien werden spezielle Risikostrategien formuliert, die Bestandteil der Gesamtbankstrategie sind.

Es liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung, eine für die Geschäfts- und Risikostrategie der OnVista Bank adäquate Organisationsstruktur des Risikomanagements im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen sicherzustellen. Diese wird im Kapitel „Rollen und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement in der OnVista Bank“ des Risikohandbuches festgeschrieben. Eine Überprüfung und eventuelle Anpassung der Organisation erfolgt bei Bedarf, mindestens jedoch im jährlichen Turnus.

### **C.3. Risikoarten**

Risiko ist die Gefahr einer negativen Abweichung eines tatsächlichen von einem erwarteten Ergebnis. So ist das mögliche Erzielen eines Verlustes für sich genommen kein Risiko, sofern dieser Verlust in entsprechender Höhe erwartet worden war. Damit ist das eigentliche Risiko die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten (Risiko-) Ergebnis.

Die relevanten Risikoarten sind eindeutig abzugrenzen und die entsprechenden Risikobegriffe einheitlich zu verwenden. Für die OnVista Bank wurden die nachfolgenden Risikoarten grundsätzlich definiert, wobei die o.g. Definition des Begriffs „Risiko“ jeweils zugrunde gelegt wurde.

#### **C.3.1. Kreditrisiko / Adressrisiko**

Das **Kreditrisiko** besteht in der möglichen negativen Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Kreditrisikoergebnis im Gesamtportfolio (Unexpected Loss). Es entsteht also dadurch, dass die aufgrund von Kreditausfällen tatsächlich eingetretenen Verluste höher sein können als der erwartete Verlust eines Kreditportfolios.

**Adressenausfallrisiko** ist das Risiko, dass eine natürliche oder juristische Person oder eine Personenhandelsgesellschaft, gegenüber der das Institut einen bedingten oder unbedingten Anspruch hat, nicht oder nicht fristgerecht leistet oder das Institut gegenüber einer Person oder Personenhandelsgesellschaft aufgrund der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet ist.

Das **Einzelkreditrisiko** ist definiert als potentieller Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners (Kontrahent, Kreditnehmer, Emittent, anderer Vertragspartner) entstehen kann. Darüber hinaus entsteht ein Einzelkreditrisiko auch durch die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers (Ausfallwahrscheinlichkeit).

#### **C.3.2. Zinsrisiko / Marktrisiko**

Das systematische **Zinsrisiko** (allgemeines Zinsrisiko) ist definiert als die Gefahr, dass Verluste durch marktbedingte Veränderungen der Zinskurve entstehen können.

Allgemein: Risiko aufgrund unerwarteter Änderungen von Zinssätzen.

Speziell: Risiko aufgrund von Änderungen des Marktzinsniveaus aus den unterschiedlichen Zinsbindungsfristen im Aktiv- und Passivgeschäft.

Das **Marktrisiko** umfasst die Möglichkeit, dass die Bank Verluste aufgrund von Änderungen der Marktpreise oder der die Marktpreise beeinflussenden Parameter erleidet (z.B. unerwartete Änderungen bei Aktienkursen, Währungskursen, Zinssätzen oder Preisen für Rohstoffe, Edelmetalle und Immobilien). Dem Marktrisiko ist ferner das Marktliquiditätsrisiko zuzurechnen.

Unter **Fremdwährungsrisiko** ist die Gefahr zu verstehen, dass Verluste durch Schwankungen der Fremdwährungskurse entstehen.

### **C.3.3. Liquiditätsrisiko**

Das **Liquiditätsrisiko** ist das Risiko, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachgekommen werden kann. Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist demnach das Risiko, dass die Zahlungsausgänge die Zahlungseingänge betraglich übersteigen oder nicht zu identischen Terminen erfolgen.

Weiterhin können Refinanzierungsrisiken, Termin- und Abruf Risiken unterschieden werden:

Das **Refinanzierungsrisiko** beschreibt das Risiko, notwendige Anschluss-Refinanzierungen nur unvollständig oder zu erhöhten Kosten durchführen zu können.

Das **Terminrisiko** entsteht durch abweichende Zahlungszeitpunkte.

Das **Abrufisiko** beschreibt den Fall, dass in unerwarteter Höhe Zahlungen geleistet werden müssen.

### **C.3.4. Operationelles Risiko**

**Operationelles Risiko** (OpRisk/Operational Risk) ist die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Dies beinhaltet auch das Kriminalitätsrisiko und Betrugsrisiko.

Diese Definition umfasst ebenfalls das Risiko, gegen geltende gesetzliche Vorschriften zu verstoßen, schließt aber strategische Risiken und Reputationsrisiken aus.

### **C.3.5. Reputationsrisiko**

Das **Reputationsrisiko** ist das Risiko eines direkten oder indirekten Verlustes aufgrund einer Verschlechterung des Ansehens der Bank aus Sicht der Anteilhaber, Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder der breiten Öffentlichkeit. Das Reputationsrisiko kann Folge anderer Risikoarten (wie z.B. Markt-, Kredit- oder operationelles Risiko) sein, da jeder Verlust aufgrund der sonstigen Risikoarten zu einem erheblichen Schaden in der Reputation der Bank führen kann, wenn er öffentlich bekannt wird.

### **C.3.6. Rechtsänderungsrisiko**

Das **Rechtsänderungsrisiko** ist das Risiko eines Verlustes aufgrund neuer Gesetze oder Vorschriften, einer nachteiligen Änderung bestehender Gesetze oder Vorschriften bzw. deren Interpretation oder Anwendung durch Gerichte. Dies beinhaltet auch das Risiko, dass ein Gericht entscheidet, andere (nachteilige) statt der vereinbarten Regelungen anzuwenden und sich deshalb die vereinbarten vertraglichen Regelungen nicht durchsetzen lassen.

### **C.3.7. Strategisches Risiko**

Das **strategische Risiko** ist das Risiko, dass langfristige Unternehmensziele wegen eines ungeeigneten strategischen Entscheidungsprozesses oder wegen unzureichender Überwachung der Umsetzung von Strategien auf Basis der jeweils zugrunde liegenden Geschäftsannahmen und Projektionen nicht erreicht werden.

## **C.4. Darstellung der wesentlichen Risikoarten für die OnVista Bank**

Nachdem im vorherigen Kapitel die Risikoarten allgemein dargestellt wurden, wird in diesem Kapitel ein detaillierter Überblick über alle die OnVista Bank betreffenden Risikoarten gegeben.

Die wesentlichen Risikoarten der OnVista Bank leiten sich dabei aus dem Geschäftsmodell ab (vgl. Geschäftsstrategie), das eine Konzentration auf das Online-Brokerage vorsieht. Es besteht im Kern aus dem börslichen sowie außerbörslichen Wertpapiergeschäft (Wertpapierkommissionsgeschäft) sowie der Wertpapierverwahrung/-verwaltung. Ergänzend werden verzinsliche Anlagekonten mit täglicher Kündigungsfrist sowie Effektenlombarkredite angeboten.

Aus diesem Geschäftsmodell ergeben sich in erster Linie **Zins-/Marktrisiken**, **Liquiditätsrisiken** und **operationelle Risiken**. Nachgelagert sind **Kreditrisiken** von Bedeutung. Auf diese Risiken wird im Folgenden noch näher eingegangen.

### **C.4.1. Zinsrisiko / Marktrisiko**

Aufgrund der Verzinsung der Kundenkonten (bezüglich der aktuellen Konditionen sei auf das Preisverzeichnis verwiesen) und der Wiederanlage von Liquidität durch die Bank ergibt sich bei nachhaltiger Änderung der Zinskurve ein Zinsrisiko, welches in einer Verschlechterung der Ertragslage der OnVista Bank besteht.

Die OnVista Bank betrachtet das **Zinsspannenrisiko**, welches in einer unerwarteten negativen Abweichung des periodischen Zinsergebnisses vom geplanten Zinsergebnis besteht. Ursachen hierfür können sein:

- eine unerwartete Zinsentwicklung oder
- eine negative Bilanzstrukturentwicklung (Absatzrisiko) .

Das Zinsänderungsrisiko für die OnVista Bank stellt sich insbesondere aus Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite, somit der Fristentransformation.

Ein **Marktrisiko** (Änderung von Zinssätzen, Verschlechterung der Bonität von Emittenten) besteht insbesondere in Form eines Credit-Spread-Risikos bei der Anlage überschüssiger Liquidität in Wertpapieren.

Ein **Fremdwährungsrisiko** besteht im Wesentlichen für die OnVista Bank für USD und CHF, im Zuge der Übernahme des Deutschland-Geschäfts wurden Positionen in CAD, NOK, SEK und DKK übernommen, denen jedoch in ähnlicher Größenordnung Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in gleicher Währung gegenüberstehen. In diesen Währungen existieren Nostro-Konten (Abwicklungskonten), welche für Kundentransaktionen in CHF an der Eurex sowie für Kundentransaktionen in den USA unterhalten werden. Jedoch dienen diese Salden nur zur Abwicklung von Transaktionen (USD) und / oder der Spiegelung der Kundensalden (CHF, CAD, NOK, SEK und DKK).

Derzeit findet aufgrund der untergeordneten Bedeutung keine vom Zinsspannenrisiko abweichende Betrachtung des Markt-/Fremdwährungsrisikos statt. Die Nettoposition der Bank in den jeweiligen Fremdwährungen wird regelmäßig überwacht.

Die OnVista Bank nutzt keine derivativen Finanzinstrumente für Hedging- oder andere Zwecke.

#### **C.4.2. Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko für die OnVista Bank besteht insbesondere darin, dass die Zahlungsausgänge der Kunden die Zahlungseingänge betraglich übersteigen und entsprechende Geldanlagen nicht mit der entsprechenden Fristigkeit abgerufen werden können.

Zum 31. Dezember 2010 lag die regulatorische Liquiditätskennziffer bei 2,06 und im meldepflichtigen Zeitraum jederzeit deutlich über dem aufsichtsrechtlich erforderlichen Mindestwert von 1 (Jahresdurchschnitt 2,92). Die Liquiditätskennziffer errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

#### **C.4.3. Operationelles Risiko**

Für die OnVista Bank besteht das **operationelle Risiko**, da es sich um einen Online-Broker handelt, insbesondere in der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Services und nachgelagerten Prozessrisiken sowie der Qualität der durch andere Service-Provider durchgeführten Dienstleistungen („Outsourcing“).

Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen.

Prozessrisiken bestehen in erster Linie in der fehlerhaften Ausführung von Wertpapieraufträgen (Missverständnisse in der Kommunikation, Fehlinterpretationen von Kundenaufträgen, falsche Dateneingaben).

#### **C.4.4. Kreditrisiko / Adressrisiko**

Die OnVista Bank führt grundsätzlich alle Kundenkonten auf Guthabenbasis.

Kredite an Kunden können in folgenden Erscheinungsformen auftreten:

- Es wird ein Wertpapierkredit („Margin Trading“) angeboten, d.h. den Kunden wird – gegen Stellung von Wertpapiersicherheiten – ein Kredit/Kreditlimit gewährt. Sollten die hinterlegten Sicherheiten bzw. Depotbestände nicht ausreichen, z.B. aufgrund von Kursveränderungen, führt dies zu einer (ungenehmigten) Überziehung.
- Kunden können in Derivaten an der Eurex handeln. Durch Kursveränderungen kann es zu höheren Margin-Anforderungen („Sicherheitsleistungen“) kommen, welche nicht durch Guthaben auf dem Handelskonto gedeckt sind.
- Unlimitierte Orders, Gebühren und/oder Provisionen sowie die Buchung der Abgeltungssteuer können ebenfalls zu (ungenehmigten) Überziehungen führen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat das Wertpapierkreditvolumen, sowohl die in Anspruch genommenen Kredite als auch die Kreditlimite, durch die Übernahme des Deutschland-Geschäfts von Nordnet deutlich zugenommen. Die sehr restriktiven Beleihungsgrenzen und sonstigen Risikovorgaben wurden auch für dieses neue Geschäftsvolumen angewandt.

Darüber hinaus besteht ein Adressrisiko aus der Anlage des Liquiditätsbestandes der Bank bei anderen Instituten, Schuldnern oder Emittenten. Aufgrund der hohen Anforderungen an die Partner der OnVista Bank für solche Anlagegeschäfte, die in der **Anlagerichtlinie** geregelt sind, ist dieses Risiko jedoch von nachrangiger Bedeutung.

#### **C.4.5. Eigenmittelausstattung gem. §10 KWG**

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der OnVista Bank GmbH erfolgt auf Basis der Vorschriften des KWG. Im Berichtsjahr wurde den bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen jederzeit entsprochen. Bei der OnVista Bank GmbH lag die Eigenmittelquote zum Ende des Geschäftsjahres bei 22,24%.

## **D. Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2010 nicht eingetreten.

## **E. Ausblick**

### **Gesamtwirtschaft bleibt in Fahrt**

Nach dem über Erwarten starken Aufschwung der deutschen Wirtschaft in 2010 stehen die Ampeln für die Entwicklung im laufenden Jahr weiter auf Grün, auch wenn die Wachstumsrate nach allgemeiner Einschätzung von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft geringer ausfallen wird. Für Deutschland bewegen sich die Prognosen für das reale BIP-Wachstum zwischen 2,0% und 2,5%. Die Bundesregierung liegt mit ihrer Erwartung von 2,3% in der Mitte, sie geht von weniger als drei Millionen Arbeitslosen und einem neuen Beschäftigungsrekord aus. Das wichtigste deutsche Konjunkturbarometer, der Ifo-Geschäftsklimaindex, erreichte Ende Januar mit 110,3 Punkten den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Auch für den deutschen Aktienmarkt herrscht weiterhin lebhafter Optimismus. Experten trauen ihm eine anhaltende Outperformance gegenüber den anderen Eurozone-Börsen zu. Nach einer Umfrage der Börsen-Zeitung zum Jahresende 2010, an der sich 23 Banken aus dem In- und Ausland beteiligten, rechnen die Institute für den DAX im Schnitt mit einem Anstieg auf knapp 7.600 Punkte.

### **Fortsetzung des Wachstumskurses**

Im Geschäftsjahr 2011 tritt als zweiter Aktivitätenschwerpunkt neben die Gewinnung weiterer Neukunden zunehmend die Bestandsbetreuung und -aktivierung.

Bei der Neukundengewinnung wollen wir in 2011 das organische Wachstumstempo des Vorjahres halten. Hierfür setzen wir zum einen auf intensive Marketingmaßnahmen – insbesondere natürlich auf OnVista.de, aber auch auf Kooperationen mit unseren zahlreichen Affiliate-Partnern; zum anderen planen wir eine Reihe von Produkt- und Serviceverbesserungen sowie zusätzliche innovative Preismodelle für trading-affine Zielgruppen. Darüber hinaus werden wir in 2011 beginnen, mit unserem erweiterten Angebot über die Zielgruppe der aktiven „Trader“ hinaus auch in das Segment der längerfristig-orientierten „Investoren“ vorzustoßen.

Bei der Bestandsbetreuung und -aktivierung besteht unsere wichtigste Aufgabe darin, die ehemaligen Kunden von Nordnet dauerhaft an die OnVista Bank zu binden. Dabei profitiert die Bank von den langjährigen und hervorragenden Beziehungen der OnVista Media zu allen wichtigen Anbietern von Trading- und Investmentprodukten im deutschen Markt, die es uns erlauben, regelmäßig preisattraktive Aktionen umzusetzen.

Unser positiver Ausblick für die OnVista Bank auf das Geschäftsjahr 2011 hängt maßgeblich davon ab, dass es nicht erneut zu dramatischen Verwerfungen an den Finanzmärkten kommt, die das Tradingverhalten unserer Kunden und damit den Provisionsüberschuss und/oder die Kapitalmarktzinsen und damit den Zinsüberschuss der Bank negativ beeinflussen würden.

## **Deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses geplant**

Für 2011 gehen wir von einer signifikanten Verbesserung des Ergebnisses aufgrund der deutlich steigenden Kunden- und Orderzahlen aus. Die Investitionen für die Umsetzung unseres geplanten organischen Wachstums sollen sich auf vergleichbarem Niveau wie in 2010 bewegen.

Insgesamt erwarten wir für die OnVista Bank einen Verlust in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrages.

Unter der Annahme eines weiterhin stabilen Kapitalmarktumfeldes und insbesondere einer weiteren Normalisierung des Zinsniveaus dürfte in 2012 die Erreichung des Break-even für die OnVista Bank in greifbare Nähe rücken.

## **Bericht des Aufsichtsrats**

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

2010 war für die OnVista Bank durch signifikantes Wachstum, zu dem sowohl die verstärkte Neukundengewinnung – vor allem über das Finanzportal OnVista.de – als auch die Übernahme des deutschen Brokerage-Geschäfts der Nordnet Bank AB beitrugen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen sowie die Arbeit der Geschäftsleitung beratend begleitet und überwacht. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, hat er keine Ausschüsse gebildet.

In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum insgesamt sechs Sitzungen abgehalten, wovon zwei außerordentlich einberufen worden sind. Im Rahmen dieser Sitzungen - die teilweise auch per Telefon- und Videokonferenz durchgeführt wurden - berieten der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung gemeinsam über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der OnVista Bank und erörterten wesentliche Fragen der Unternehmenspolitik und –entwicklung sowie des Risikomanagements des Unternehmens. Den besonderen unternehmerischen Herausforderungen und Risiken vor dem Hintergrund der globalen Finanzmarktkrise und ihren gravierenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft wurde dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In dringenden Fällen hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr auch schriftlich oder per-E-Mail Beschlüsse außerhalb von Sitzungen gefasst. Kein Aufsichtsratsmitglied hat an weniger als der Hälfte der insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Die Geschäftsleitung unterrichtete den Aufsichtsrat in allen Sitzungen jeweils anhand eines ausführlichen schriftlichen Lageberichts. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte der Geschäftsleitung im Plenum ausführlich erörtert. Dabei wurden auch die Abweichungen vom ursprünglich geplanten Geschäftsverlauf erörtert und die von der Geschäftsleitung erteilten Berichte und sonstigen Informationen wurden auf ihre Plausibilität hin überprüft sowie kritisch hinterfragt und gewürdigt. Der Aufsichtsrat wurde auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig mündlich und schriftlich über den Geschäftsverlauf und für die Lage der Gesellschaft relevante Ereignisse und regulatorische Anforderungen informiert. Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat alle zustimmungspflichtigen Geschäfte korrekt vorgelegt und der Aufsichtsrat hat diesen Geschäften nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Auch im Übrigen hat sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit des Handelns der Geschäftsleitung überzeugt.

Im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens setzte sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr insbesondere mit Kernthemen der organischen und anorganischen Wachstumschancen auseinander. Naturgemäß war die Übernahme des Deutschlandgeschäfts von Nordnet Bank AB ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrates. Hierzu führte der Aufsichtsrat eine außerordentliche Sitzung durch, in der mit der Geschäftsleitung der OnVista Bank GmbH ausführlich über die Chancen und Risiken der

Transaktion sowie über deren vertragliche Ausgestaltung diskutiert wurde. Intensiv war zudem die Befassung mit der Risikotragfähigkeit der Bank, deren Internem Kontrollsystem und der Organisation der Internen Revision.

### **Umgang mit Interessenkonflikten**

Im Geschäftsjahr 2010 traten keine potentiellen Interessenkonflikte in der Geschäftsführung auf, die gegenüber dem Aufsichtsrat offen zu legen gewesen wären.

### **Uneingeschränkte Testate**

Der Jahresabschluss der OnVista Bank GmbH und der Lagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung der OnVista AG gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. März 2011 den Jahresabschluss 2010 der OnVista Bank GmbH sowie den entsprechenden Lagebericht mit der Geschäftsführung und den Wirtschaftsprüfern erörtert und von den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Sämtliche Unterlagen lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der OnVista Bank GmbH hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat und der Geschäftsführung**

Der zum 1. Januar 2010 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellte Herr Hugues Marie Bruno Le Bret hat zum 5. Oktober 2010 sein Amt niedergelegt. Als Nachfolge wurde Frau Inés Claire Mercereau zum 9. November 2010 in den Aufsichtsrat berufen. Zwischen dem 5. Oktober 2010 und dem 9. November 2010 bestand der Aufsichtsrat entgegen dem Gesellschaftsvertrag nur aus zwei Mitgliedern. In der Sitzung am 23.12.2010 wurde Frau Mercereau zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der OnVista Bank GmbH gewählt.

Herr Dr. Hansjörg Leichsenring hat sein Amt als Geschäftsführer der Bank zum 30. Juni 2010 niedergelegt. Die Gesellschafterversammlung hat durch Beschluss vom 14. Juni 2010 Herrn Ralf Arno Oetting zum 01.07.2010 als Geschäftsführer der Bank bestellt.

## **Dank an die Mitarbeiter**

Der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OnVista Bank danken wir für ihren außergewöhnlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2010.

Wir sind davon überzeugt, dass die OnVista Bank nach ihrer Neuausrichtung gut positioniert ist, um sich im deutschen Online-Brokerage weiter erfolgreich zu entwickeln.

Frankfurt, 24. März 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ramón Blanco', written in a cursive style.

Rámon Blanco

# Bilanz

OnVista Bank GmbH, Frankfurt am Main zum 31.12.2010

Aktiva	EUR		Vorjahr
			TEUR
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	283,23		4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 1.408.216,01 (Vj.: T€ 1.058)	1.408.216,01	1.408.499,24	1.058
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	35.442.969,81		40.750
b) andere Forderungen	38.790.564,90	74.233.534,71	29.336
<b>3. Forderungen an Kunden</b>		4.680.970,48	555
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	49.695.254,08	49.695.254,08	3.238
von anderen Emittenten darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 49.695.254,08 (Vj.: T€ 3.238)			
<b>5. Immaterielle Anlagewerte</b>		14.123.230,67	5.972
<b>6. Sachanlagen</b>		483.439,17	386
<b>7. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		2.412.550,84	3.351
<b>8. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		157.294,65	121
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>147.194.773,84</b>	<b>84.771</b>

<b>Passiva</b>			Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
täglich fällig	0	0	44
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
andere Verbindlichkeiten	113.932.464,14	113.932.464,14	63.023
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		2.627.586,66	1.091
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.000,00	3
<b>5. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.802,00		55
b) andere Rückstellungen	3.146.697,82	3.196.499,82	1.620
<b>6. Eigenkapital</b>			
a) Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00		10.000
b) Kapitalrücklage	17.430.000,00		8.930
c) Gewinnrücklagen	0		
aa) andere Gewinnrücklagen	5.223,22		5
d) Bilanzverlust	0	27.435.223,22	0
<b>Summe der Passiva</b>		<b>147.194.773,84</b>	<b>84.771</b>
<b>1. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<b>57.045.641,77</b>	<b>3.372</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

der OnVista Bank GmbH

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31.12.2010

	2010			Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	789.044,42			827
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	886.908,91	1.675.953,33		34
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		120.199,32	1.555.754,01	60
<b>3. Provisionserträge</b>		8.276.424,53		2.745
<b>4. Provisionsaufwendungen</b>		4.377.845,38	3.898.579,15	1.293
<b>5. Sonstige betriebliche Erträge</b>			3.292.152,59	1.543
<b>6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	2.982.994,29			2.117
bb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 0 (Vj. TEUR 1)	465.998,18	3.448.992,47		251
b) andere Verwaltungsaufwendungen		6.197.504,63	9.646.497,10	3.624
<b>7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			1.349.966,16	525
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			164.212,43	143
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			822.327,61	23
<b>10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			-3.236.517,55	-2.887
<b>11. Außerordentliche Aufwendungen</b>			3.792,00	0
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			0	0
<b>13. Erträge aus Verlustübernahme</b>			3.240.309,55	2.887
<b>14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>			0	0
<b>15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0	0
<b>16. Bilanzgewinn</b>			0	0

# Anhang

## I. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der OnVista Bank GmbH für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute erstellt. Finanzdienstleistungsinstitute haben auf ihren Jahresabschluss die für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften anzuwenden. Finanzdienstleistungsinstitute haben außerdem einen Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des § 289 HGB aufzustellen.

Mit der OnVista AG, die 100% der Anteile an der OnVista Bank GmbH hält, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Erstmals im Geschäftsjahr 2010 wurden die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 angewandt. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Der Jahresabschluss 2010 umfasst das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember. Er wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB und §§ 340 ff. HGB in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute erstellt.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach dem im § 2 RechKredV kodifizierten Gliederungsschemata aufgestellt.

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und wurden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Eine Aktivierung selbsterstellter Software findet nicht statt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410,00 werden im Zeitpunkt ihres Zugangs aufwandswirksam erfasst.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken ist durch Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen worden. Ein allgemeines Ausfallrisiko ist im Berichtsjahr nicht zu berücksichtigen und somit wurden keine Pauschalwertberichtigungen erfasst.

**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Möglichen Risiken wird hierbei durch die Anwendung des strengen Niederstwertprinzips Rechnung getragen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Wirtschaftsjahren zuzurechnen sind.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt worden. Hierbei wurden die Rückstellungen unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2005G und einem Rechnungszinsfuß von 5,15% gem. RückAbzinsV ermittelt. Der unterstellte erwartete Rententrend beträgt 2,66%, der Gehaltstrend 3,0%

Bei der Bildung der **Übrigen Rückstellungen** ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostenverhältnisse im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Die Bildung von latenten Steuern erfolgt gemäß DRS 18.32 auf Ebene des Organträgers.

### **Währungsumrechnung**

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgte unter Verwendung des Stichtagskurses zum 31.12.10, unter Berücksichtigung der Anforderungen des § 340h HGB. Erträge aus der Währungsumrechnung werden nur bei Vorliegen einer besonderen Deckung in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Eine besondere Deckung sehen wir als gegeben an, wenn eine Identität von Währung, Betrag und Fälligkeit der gegenläufigen Geschäfte vorliegt. Bei den täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten werden Erträge aus der Umrechnung in voller Höhe vereinnahmt.

### III. Entwicklung des Anlagevermögens

Die immateriellen Anlagewerte stellen sich wie folgt dar:

T€	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>			
<b>Anfangsstand 01.01.2009</b>	0	0	0
Zugänge	2.575	3.821	6.395
<b>Endstand 31.12.2009 /</b>	<b>2.575</b>	<b>3.821</b>	<b>6.395</b>
<b>Anfangsstand 01.01.2010</b>			
Zugänge	5.563	3.711	9.274
<b>Endstand 31.12.2010</b>	<b>8.137</b>	<b>7.532</b>	<b>15.669</b>
<b>Abschreibungen</b>			
<b>Anfangsstand 01.01.2009</b>	0	0	0
Zugänge	295	128	423
<b>Endstand 31.12.2009 /</b>	<b>295</b>	<b>128</b>	<b>423</b>
<b>Anfangsstand 01.01.2010</b>			
Zugänge	<b>826</b>	<b>298</b>	<b>1.124</b>
Endstand 31.12.2010	<b>1.121</b>	<b>426</b>	<b>1.546</b>
<b>Buchwert 31.12.2010</b>	<b>7.017</b>	<b>7.106</b>	<b>14.123</b>
Buchwert 31.12.2009	2.280	3.692	5.972

Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen für den entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert wird von einer betrieblichen Nutzungsdauer von 15 Jahren ausgegangen. Dieser Zeitraum entspricht der erwarteten Nutzungsdauer und Inanspruchnahme ökonomischer Vorteile (Skaleneffekte), die durch die Einbindung erworbener Geschäftsbetriebe in den bestehenden Geschäftsbetrieb der OnVista Bank GmbH, erzielt werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Skaleneffekte, die in der Systemlandschaft aber auch in der Prozessauslastung gehoben werden. Da die Skaleneffekte Kernprozesse betreffen, wird eine langfristiger Nutzen für die Bank unterstellt. Dies spiegelt sich in der erwarteten Nutzungsdauer von 15 Jahren wider.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Sachanlagen:

T€	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>			
<b>Anfangsstand 01.01.2009</b>	0	0	0
Zugänge	152	335	488
<b>Endstand 31.12.2009 /</b>	<b>152</b>	<b>335</b>	<b>488</b>
<b>Anfangsstand 01.01.2010</b>			
Zugänge	0	319	319
<b>Endstand 31.12.2010</b>	<b>152</b>	<b>654</b>	<b>807</b>
<b>Abschreibungen</b>			
<b>Anfangsstand 01.01.2009</b>	0	0	0
Zugänge	26	75	101
<b>Endstand 31.12.2009 /</b>	<b>26</b>	<b>75</b>	<b>101</b>
<b>Anfangsstand 01.01.2010</b>			
Zugänge	54	168	222
<b>Endstand 31.12.2010</b>	<b>80</b>	<b>243</b>	<b>323</b>
<b>Buchwert 31.12.2010</b>	<b>72</b>	<b>411</b>	<b>483</b>
Buchwert 31.12.2009	126	260	386

## IV. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

### 1. Forderungen an Kreditinstitute

T€	31.12.2009	31.12.2010
Täglich fällig	40.750	35.443
Mit einer Restlaufzeit von		
bis drei Monate	9.367	21.019
mehr als drei Monate bis ein Jahr	8.322	13.710
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	11.648	4.061
<b>Gesamt</b>	<b>70.087</b>	<b>74.234</b>

In der Position sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in einer Gesamthöhe von T€ 8.653 (Vj.: T€ 19.691) enthalten.

### 2. Forderungen an Kunden

Die gesamten Forderungen an Kunden in Höhe von T€ 4.681 (Vj.: T€ 555) sind täglich fällig.

### 3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind ausschließlich börsenfähige und börsennotierte Anleihen und Schuldverschreibungen enthalten. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Volumen von T€ 9.392 sind endfällig in 2011.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und fortgeführten Anschaffungskosten beträgt T€ 2.195 (Vj.: T€ 135)

### 4. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bei dem im Rahmen der von der Nordnet Bank AB, übernommenen Vermögenswerte entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert wurde eine Nutzungsdauer von 15 Jahren unterstellt. Dies entspricht der voraussichtlichen Nutzungsdauer der übernommenen Vermögenswerte und entsprechend wird eine planmäßige Abschreibung vorgenommen.

## 5. Sonstige Vermögensgegenstände

T€	31.12.2009	31.12.2010
Forderungen gegenüber Finanzamt	262	136
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.830	2.085
Sonstige	259	192
<b>Gesamt</b>	<b>3.351</b>	<b>2.413</b>

In der Position sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt T€ 2.085 enthalten (Vj.: T€ 2.830). Diese resultiert zum größten Teil aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin, der OnVista AG, Köln.

## 6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen T€ 157 (Vj.: T€ 121) zum Stichtag.

## 7. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten betragen T€ 113.932 zum Bilanzstichtag (Vj.: T€ 63.023) und sind täglich fällig.

## 8. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten betragen T€ 0 (Vj.: T€ 44) und sind täglich fällig.

## 9. Sonstige Verbindlichkeiten

T€	31.12.2009	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	675	1.286
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	296	1.218
Sonstige	120	124
<b>Gesamt</b>	<b>1.091</b>	<b>2.628</b>

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt T€ 297 (Vj.: T€ 173) enthalten.

#### **10. Rückstellungen**

In den Rückstellungen in Höhe von T€ 3.197 (Vj.: T€ 1.675) besteht eine Überdeckung aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB, die Bewertung von Verpflichtungen unverändert fortzuführen, in Höhe von T€ 17.

#### **11. Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung**

Zum Berichtsdatum beträgt der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Forderungen T€ 3.201 (Vj.: T€ 1.030) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.870 (Vj.: T€ 397).

#### **12. Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert T€ 10.000.

#### **13. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt zum Berichtszeitpunkt T€ 17.430 (Vj.: T€ 8.930).

### **V. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Aufnahme der Bankgeschäfte in der OnVista Bank GmbH erfolgte zum 30. Juni 2009, was entsprechend bei den Vorjahresangaben in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen ist.

#### **14. Sonstige betriebliche Erträge**

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Untervermietung in Höhe von T€ 479 (Vj.: T€ 247). Darüberhinaus resultieren T€ 226 (Vj.: T€ 1.227) aus der Auflösung

von Rückstellungen, in Höhe von T€ 27 (Vj.: T€ 0) wurden Wechselkursgewinne aus der Bestandsbewertung erzielt. Außerdem hat die OnVista AG einen Ertragszuschuss in Höhe von T€ 2.464 (Vj.: T€ 0) gewährt.

#### **15. Sonstige betrieblichen Aufwendungen**

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Wechselkursverluste aus laufender Umrechnung in Höhe von T€ 30 (Vj.: T€ -129) sowie Aufwendungen aus Differenzen im Wertpapiergeschäft in Höhe von T€ 43 (Vj.: T€ 14) enthalten.

#### **16. Außerordentliche Aufwendungen**

Die Außerordentlichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 4 (Vj.: T€ 0) und resultieren aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Die erhöhte Zuführung zur Pensionsrückstellung erfolgt verteilt über die nächsten 15 Jahre. Der am Ende der Periode noch nicht erfasste Unterschiedsbetrag entspricht T€ 53.

#### **17. Honorar des Abschlussprüfers**

Die Angaben zu dem Honorar des Abschlussprüfers erfolgen in dem Konzernabschluss der OnVista AG.

#### **18. Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Im Berichtsjahr 2010 ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von T€ 0 (Vj.: T€ 0).

### **VI. Sonstige Angaben**

#### **19. Sonstige finanziellen Verpflichtungen**

Die bestehenden Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs-, Leasing- und übrigen langfristigen Verträgen führen im Geschäftsjahr 2010 zu Aufwendungen in Höhe von T€ 408 (Vj.: € 752). Darüberhinaus wurden an Kunden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von T€ 57.046

(Vj.: T€ 3.372) gewährt. Die Inanspruchnahme dieser Kreditzusagen erfordert kundenseitig einen entsprechenden Deckungsstock ausgewählter Wertpapiere. Daraus abgeleitet wird das Risiko einer signifikanten Inanspruchnahme dieser Kreditzusagen als gering eingeschätzt. Keine der unwiderruflichen Kreditzusagen ist vom Umfang her wesentlich.

## 20. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2010 gab es berichtspflichtige Vorgänge im Zusammenhang mit natürlichen oder juristischen Personen, die der OnVista Bank GmbH nahestehen. Dies betrifft Kundenbeziehungen mit Gesellschaften, die mittelbar oder unmittelbar zum Mehrheitsgesellschafter, der OnVista AG, bzw. deren Mehrheitsgesellschafterin Boursorama S.A. sowie der Société Générale S.A., gehören. Die Geschäftsbeziehungen zwischen diesen Unternehmen sowie deren verbundenen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

## 21. Organmitglieder

Der **Aufsichtsrat** der OnVista Bank GmbH setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Ramon Blanco (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Master of Business Administration
- Hugues Marie Bruno Cardin Le Bret, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 01.01.2010 bis 05.10.2010), Business Administration
- Inés Claire Mercereau, (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats seit 9.11.2010), Diplom-Ingenieur
- Alexandre Baumeister (Mitglied des Aufsichtsrats), Master of Computer Science

Herr Ramón Blanco ist Mitglied des Aufsichtsrats der Self Bank S.A., Madrid, sowie stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der OnVista AG, Köln. Dem Aufsichtsrat sind keine Bezüge gewährt worden.

Folgende Personen bildeten die **Geschäftsleitung** der OnVista Bank GmbH in 2010:

- Klaus-Jürgen Baum, Geschäftsführer
- Dr. Hansjörg Leichsenring, Geschäftsführer (bis 30.06.2010)
- Ralf Oetting, Geschäftsführer (seit 01.07.2010)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr betragen T€ 378 (Vj.: T€ 202). Darüberhinaus wird ein Teil der Bezüge der Geschäftsführung von der OnVista AG getragen.

## 22. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug:

Mitarbeiter 2010	weiblich	männlich	Gesamt
Jahresdurchschnitt	27	29	56

In der Geschäftsleitung waren im Berichtsjahr im Durchschnitt zwei Personen beschäftigt.

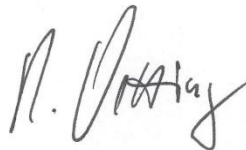
## 23. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die OnVista AG, Köln. Deren Konzernabschluss ist im Internet (<http://onvista-group.de>) erhältlich. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Société Générale SA, Paris, Frankreich. Dieser Konzernabschluss ist insbesondere im Internet verfügbar (<http://www.socgen.com>).

Frankfurt am Main, 9. März 2011



Klaus-Jürgen Baum



Ralf Oetting

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der OnVista Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

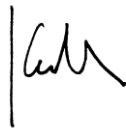
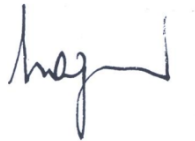
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn, 9. März 2011

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Wagner

Knoll

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer